



Medienmitteilung

Basel, 19.06.2019

Länderübergreifender Standard für „Selbsthilfefreundlichkeit“ wurde festgelegt

Gemeinschaftliche Selbsthilfe spielt zunehmend eine Rolle im Sozial- und Gesundheitswesen. Vertreterinnen und Vertreter aus Deutschland, Österreich und der Schweiz verabschiedeten am 23. März 2019 in Basel (Schweiz) eine gemeinsame Geschäftsordnung und legten so den Grundstein für einheitliche und hochstehende Qualitätskriterien.

Das *Europäische Aktionsbündnis Selbsthilfefreundlichkeit* hat unter anderem zum Ziel, ein gemeinsames Verständnis von Selbsthilfefreundlichkeit als Qualitätsstandard zu etablieren. Damit soll eine länderübergreifende Kompetenz entwickelt und das Konzept in weiteren Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens gefördert werden.

Das Konzept Selbsthilfefreundlichkeit wurde in Deutschland gemeinsam von Akteuren der gemeinschaftlichen Selbsthilfe, der Selbsthilfeunterstützung und Gesundheitseinrichtungen entwickelt. Das sogenannte „Hamburger Modell“ ist auch für Österreich und die Schweiz ein Orientierungsrahmen für die Aktivitäten zum Thema Selbsthilfefreundlichkeit, die eine systematische und strukturierte Zusammenarbeit von professionellem Sozial- und Gesundheitswesen und selbstorganisierter Selbsthilfe zum Ziel haben. Damit soll erreicht werden, dass zum Beispiel die unterschiedlichen Berufsgruppen in einem Krankenhaus ihr berufliches Handeln durch das Erfahrungswissen der Selbsthilfe erweitern und nachhaltig den Kontakt zwischen PatientInnen und der Selbsthilfe fördern.

Gesundheits- und Sozialeinrichtungen wie zum Beispiel Krankenhäuser oder Rehaeinrichtungen, die sich an den Qualitätskriterien nach dem Hamburger Modell beziehungsweise an spezifischen Qualitätskriterien für den jeweiligen Versorgungsbereich orientieren und erfolgreich und auf Augenhöhe mit Selbsthilfegruppen und der

Selbsthilfeunterstützung zusammenarbeiten, können sich in Deutschland und der Schweiz beim jeweiligen Bündnispartner des Europäischen Aktionsbündnis Selbsthilfefreundlichkeit – siehe unten - um eine sichtbare Auszeichnung ihrer Selbsthilfefreundlichkeit bewerben. In Österreich übernimmt NANES die Rolle der Beratung und Begleitung von Einrichtungen im Sozial- und Gesundheitsbereich, die sich mit dem Thema Selbsthilfefreundlichkeit auseinandersetzen.

Das nächste Treffen des **Europäischen Aktionsbündnis Selbsthilfefreundlichkeit** findet im Frühjahr 2020 in Österreich statt.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen die Bündnispartner des **Europäischen Aktionsbündnis Selbsthilfefreundlichkeit** gerne zur Verfügung:

Deutschland: **Antje Liesener**, Bundeskoordinatorin des Netzwerks Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen
liesener@selbsthilfefreundlichkeit.de, TEL +49 30 890 96 254,
www.selbsthilfefreundlichkeit.de

Österreich: **Monika Maier**, Sprecherin der Initiative nationales netzwerk selbsthilfe – NANES und Präsidentin des Dachverbandes Selbsthilfe Kärnten
maier@selbsthilfe-kaernten.at, TEL +43 664 52 64 564, www.selbsthilfe-kaernten.at

Schweiz: **Sarah Wyss**, Geschäftsführerin Selbsthilfe Schweiz und nationale Projektleiterin «Selbsthilfefreundliche Gesundheitsinstitutionen»
s.wyss@selbsthilfeschweiz.ch, TEL +41 79 811 24 87, www.selbsthilfefreundlichkeit.ch